MAMMOGRAPHIE PROGRAMM

Ich bin zwischen 45 und 74 Jahre alt!
Ich nehme am Mammographie-Programm teil

PROGRAMME
MAMMOGRAPHIE

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Santé
et de la Sécurité sociale

Direction de la santé

MAMMOGRAPHIE PROGRAMM

Brustkrebs: Früherkennung erhöht die Heilungschancen

Sie werden regelmäßig eingeladen, an einem Brustkrebs-Screening teilzunehmen. Ob Sie sich dafür entscheiden, liegt bei Ihnen!

Jede Frau muss selbst entscheiden, ob sie am Screening teilnehmen möchte, nachdem sie sich über die Vorteile und Nachteile der Untersuchung informiert hat.

Diese Broschüre soll Sie über die Vor- und Nachteile des Programms aufklären, damit Sie eine bewusste Entscheidung bezüglich Ihrer Teilnahme am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm treffen können.

Nehmen Sie sich die Zeit, alles sorgfältig durchzulesen.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Ihnen die Mitarbeiter des Koordinationszentrums oder Ihr Arzt weitere Informationen geben.

Koordinationszentrum für Krebsfrüherkennungsprogramme

+352 247 75550

+352 247 95563

20, rue de Bitbourg
L-1273 Luxembourg

mammographie@ms.etat.lu

www.mammographie.lu
www.sante.lu

Die Brustkrebs–Früherkennung erhöht die Heilungschancen

WAS IST BRUSTKREBS?

Diese Krankheit entsteht in bestimmten Zellen der Brust: Diese vermehren sich auf abnormale Weise, bis sie eine Masse von Krebszellen - oder einen bösartigen Tumor - bilden, der sich im umliegenden gesunden Gewebe ausbreiten kann. Von einem solchen Primärtumor ausgehend können sich bösartige Zellen im ganzen Körper ausbreiten. Man spricht dann von Metastasen, die vor allem Knochen und Leber befallen können. Manche dieser „Massen" sind nicht krebsartig. In diesem Fall spricht man von „gutartigen Tumoren".

Wie fühlt sich das an?

Mögliche Symptome sind: ein spürbarer „Knoten" in der Brust, eine Veränderung der Form oder Größe der Brust, Ausfluss aus den Brustwarzen oder eine Entzündung der Brust.

In den meisten Fällen gibt es im Anfangsstadium keinerlei Symptome. Die Überlebens- und Heilungschancen sind jedoch deutlich höher, wenn Brustkrebs in einem frühen Stadium erkannt und angemessen behandelt wird.

Insbesondere durch eine regelmäßige Untersuchung der Brust im Rahmen eines Screening-Programms können viele betroffene Frauen erfolgreich behandelt werden.

WODURCH WIRD DIESE KREBSART BEGÜNSTIGT?

Wie sind die Zahlen in Luxemburg?

In den meisten Fällen lässt sich keine genaue Ursache ermitteln.

Es gibt jedoch Faktoren, die Brustkrebs begünstigen können. Dazu gehören Alter, Fettleibigkeit, Bewegungsmangel, Alkoholkonsum und Hormontherapien in der Menopause.

5 bis 10% aller Brustkrebserkrankungen sind genetisch bedingt: Viele Frauen (und Männer) in einer Familie können dann an Brust- und/oder Eierstockkrebs erkranken.

In Luxemburg ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen und die häufigste Todesursache bei Frauen im Alter zwischen 45 und 74 Jahren. Jedes Jahr sind in Luxemburg etwa 500 Frauen von dieser Diagnose betroffen und fast 100 sterben daran.

Mehr als die Hälfte aller Brustkrebserkrankungen treten zwischen dem 45. und 74. Lebensjahr auf, so dass sich das Früherkennungsprogramm auf diese Altersgruppe konzentriert.

Wie hoch sind die Überlebenschancen nach einer Brustkrebserkrankung?

Es gibt wirksame Behandlungsmöglichkeiten für Frauen mit Brustkrebs: Operationen, Strahlentherapie und Medikamente.

Die Erfolgsaussichten sind höher, wenn der Tumor klein ist und noch keine Metastasen an anderen Stellen im Körper gebildet hat (Frühstadium).

Screening-Programme zielen demnach darauf ab, Krebs im frühestmöglichen Stadium zu erkennen.

WAS IST EIN ORGANISIERTES SCREENING–PROGRAMM?

Ein Screening zielt darauf ab, die Anzeichen einer Krankheit - in diesem Fall Brustkrebs - in einem frühen Stadium zu erkennen, d. h. vor dem Auftreten von Symptomen. Ziel ist es, die Krankheit frühzeitig zu behandeln, um schwere Behandlungen und Therapien zu vermeiden und die Zahl der Opfer zu senken, die an den Folgen des Krebses sterben.

„Organisiert" bedeutet, dass das Screening nach strengen Regeln und für möglichst viele Menschen erfolgt. Bei der Brustkrebsvorsorge wird in dem Kontext Frauen im Alter von 45 bis 74 Jahren alle zwei Jahre eine Mammographie angeboten.

Was wird zusätzlich zum Screening-Programm empfohlen?

Ein jährlicher Besuch beim Gynäkologen wird dringend empfohlen.

Einige Krebsarten sind auf der Mammographie nicht sichtbar oder können rasch voranschreiten. Daher ist es wichtig, dass Sie weiterhin auf das Erscheinungsbild Ihrer Brüste achten und bei Veränderungen umgehend einen Arzt aufsuchen.

DAS MAMMOGRAPHIE–PROGRAMM: WORUM HANDELT ES SICH?

Für wen?

Frauen im Alter von 45 bis 74 Jahren, die bei der CNS - d'Gesondheetskeess - versichert sind und in Luxemburg wohnhaft sind, werden alle zwei Jahre zu einer Screening-Mammographie eingeladen.

Nicht ansässige Frauen, die Mitglied bei der CNS - d'Gesondheetskeess sind, sind ebenfalls zur Teilnahme am Mammographie-Programm berechtigt. Die Teilnahme am Programm erfolgt auf eigene Initiative und muss alle zwei Jahre wiederholt werden. Auf telefonische Anfrage beim Koordinationszentrum erhalten die Betroffenen eine Einladung.

Die Mammographie muss in dem Fall in Luxemburg durchgeführt werden und das Ergebnis des Screenings wird an einen Arzt weitergeleitet.

Wann?

Der Stichtag für den Versand der ersten Einladung basiert auf dem Geburtsjahr und -monat der Patientin. Danach erhält die Teilnehmerin eine neue Einladung 23 Monate nach dem Datum der letzten Screening-Mammographie, oder der nicht wahrgenommenen Einladung.

Die Einladung wird per Post an Ihre Adresse geschickt und nur Ihr Geburtsname ist darauf vermerkt. Sie ist zwei Jahre lang gültig.

Ist sie obligatorisch?

Nein, jede Frau kann frei entscheiden, ob sie am Screening-Programm teilnehmen möchte.

Ist die Untersuchung kostspielig?

Im Rahmen des Programms wird die Mammographie vollständig von der CNS übernommen, d. h. sie ist für Sie kostenlos.

Im Falle einer auffälligen Mammographie:

- Ihr Arzt legt Ihnen einen Gutschein (E20) vor, den Sie unterschreiben müssen, um sicherzustellen, dass die Konsultation kostenlos ist (100%ige Kostenübernahme durch die CNS). Während der Konsultation wird er Ihnen den Befund und die weiteren Schritte erklären, Sie untersuchen und Ihnen die durchzuführenden Zusatzuntersuchungen verschreiben.
- Die zusätzlichen Untersuchungen, die durchgeführt werden müssen, werden vom Krankenhaus oder vom Arzt in Rechnung gestellt. Die Kosten werden Ihnen von Ihrer Krankenkasse zu den geltenden Tarifen erstattet.

Die Vorsorgeuntersuchung verhindert nicht die Entstehung von Brustkrebs.

Nur wenn sie regelmäßig wiederholt wird, kann sie wirksam sein.

Durch Ihre Teilnahme am Mammographie-Programm wird Folgendes garantiert:

- Ihre Mammographien werden von einem zugelassenen Radiologen des Screening-Zentrum untersucht und anschließend von einem zweiten Radiologen in der Gesundheitsbehörde begutachtet („Doppelbefundung").
- Stimmen die Befunde dieser beiden Radiologen nicht überein, wird eine sogenannte „dritte Befundung" im Rahmen einer Besprechung zwischen einem der Erstleser und einem der Zweitleser durchgeführt.

- Diese Besprechungen finden zeitnah statt.
- Diese Methode der Doppelbefundung ist wichtig, da sie einerseits Anomalien aufdecken kann, die möglicherweise von einem der Radiologen übersehen wurde (23% der Krebserkrankungen werden dank dieser Methode aufgedeckt), und andererseits unnötige Zusatzuntersuchungen reduziert.
- Die Geräte der zugelassenen Abteilungen werden regelmäßig von einem Experten für Medizinphysik getestet und daraufhin geprüft, ob sie gemäß den europäischen Richtlinien funktionieren.
- Die Qualität der Röntgenaufnahmen wird kontinuierlich von den Radiologen überprüft.
- Alle Fachkräfte des Mammographie-Programms werden speziell und regelmäßig dafür geschult.

Worin besteht eine Mammographie?

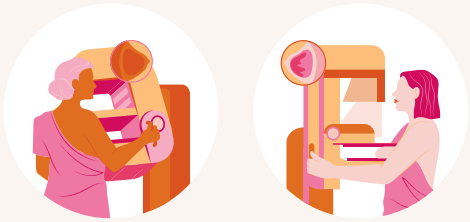
Die Mammographie ist eine Röntgenuntersuchung der Brust. Sie ist derzeit die beste Methode zur Feststellung von Brustkrebs. Eine Screening-Mammographie ermöglicht die Feststellung kleinerer Läsionen, die beim Abtasten nicht erkennbar sind.

Die Mammographie-Aufnahmen liefern detaillierte Bilder der Brust aus verschiedenen Winkeln.

Dafür fertigt der oder die medizinisch-technische Assistent/in (MTA) 4 Aufnahmen an:

- 2 von jeder Brust

  1 schräg
  1 von vorne



Dies erfordert, dass die Brust zwischen zwei Platten komprimiert wird, sodass sie in die Breite gedrückt und dabei stabil gehalten wird. Diese Kompression ist wichtig, da sie für gut lesbare Aufnahmen sorgt und so gleichzeitig die Strahlendosis verringert wird. Die Untersuchung kann für ein paar Sekunden unangenehm sein.

Wenn Sie noch nicht in den Wechseljahren sind, wählen Sie am besten einen Termin zu Beginn Ihres Zyklus, d. h. nach Ihrer Periode; Ihre Brüste sind so während der Untersuchung weniger empfindlich.

Wie läuft die Untersuchung ab?

- Eine Mammographie dauert nur wenige Minuten. Planen Sie jedoch insgesamt 20 bis 30 Minuten ein.
- Während dieser Zeit werden Sie persönlich vom/von der MTA betreut, der/die auch die Mammographie durchführen wird.
- Zur Durchführung der Mammographie müssen Sie sich bis zur Taille entkleiden.
- Jede Brust wird für einige Sekunden zwischen zwei Platten gehalten. Dieser Moment kann als unangenehm empfunden werden, ist aber nicht von Dauer.
- Bei Mobilitätsproblemen kann die Mammographie auch im Sitzen durchgeführt werden.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DER DIAGNOSTISCHEN MAMMOGRAPHIE UND DER SCREENING MAMMOGRAPHIE?

Die diagnostische Mammographie

Bei Frauen, die Symptome aufweisen, dient sie der Abklärung: Im Falle einer ertasteten Anomalie oder auf Beschwerden der Patientin hin, muss der behandelnde Arzt eine Überweisung ausstellen, um den Radiologen über die Sachlage zu informieren. Diese Mammographie kann in jedem Alter durchgeführt werden; vor dem 35. Lebensjahr sollten jedoch nur dann welche durchgeführt werden, wenn der Radiologe sie für absolut notwendig befindet.

Die Screening-Mammographie

Sie ist für Frauen bestimmt, die keine klinischen Anzeichen von Brustkrebs aufweisen. Das Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit setzt die Empfehlungen europäischer Experten um, wonach Frauen ab 45 Jahren alle zwei Jahre im Rahmen eines organisierten Programms eine Mammographie durchführen lassen sollten. Das Luxemburger Screening-Programm erfüllt bestimmte Qualitätsanforderungen in Bezug auf die verwendeten Mammographiegeräte, das medizinische Personal und die Ärzte.

Vor dem 45. und nach dem 74. Lebensjahr sind Vorsorgeuntersuchungen auf ärztliche Anordnung möglich. Ob dies sinnvoll ist, beurteilt der Arzt von Fall zu Fall.

Wie ist die Vorgehensweise?

- Sobald Sie Ihre Einladung erhalten haben, vereinbaren Sie einen Termin in einem der vom Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit zugelassenen Screening-Zentren.
- Sie können einen Termin für Ihre Mammographie in einem der zugelassenen Radiologie-Zentrum Ihrer Wahl vereinbaren.
- Terminwahl: Wenn Sie Ihre Regelblutungen noch bekommen, sollten Sie den Termin auf die Tage nach Beginn Ihrer Periode legen, also dann wenn Ihre Brüste weniger empfindlich sind.
- Geben Sie bei der Terminvereinbarung deutlich an, dass es sich um eine Mammographie im Rahmen des organisierten Screening-Programms handelt.
- Achtung: Im Rahmen des Mammographie-Programms kann nur ein einziger Termin vereinbart werden, d. h. Sie können nicht in mehreren Screening-Zentren einen Termin vereinbaren. Nur der erste Termin ist gültig und berechtigt Sie zur Durchführung der Untersuchung.
- Die zugelassenen Zentren befinden sich in den fünf Krankenhauseinrichtungen.
- Ihre Einladung ist 2 Jahre lang gültig.

LISTE DER ZUGELASSENEN RÖNTGENABTEILUNGEN

Name	Ort	Telefon-nummer	Webseite
CHdN	Ettelbrück	8166-8166	rdv.chdn.lu
CHEM	Esch/Alzette	5711-79300	chem.lu
CHL - Maternité	Luxemburg	4411-6424	maternite.chl.lu
HRS-Hôpital Kirchberg	Luxemburg	286918	hopitauxschuman.lu
HRS-ZithaKlinik	Luxemburg	286918	

Am Tag der Untersuchung:

- Halten Sie Ihre Einladung, den Gutschein, Ihre Sozialversicherungskarte (CNS-Matrikelnummer) und Ihre Ausweispapiere bereit.
- Tragen Sie Kleidung, die Sie leicht ausziehen können.
- Tragen Sie kein Deo, Puder, Bodylotion oder Parfüm auf Brust und Achseln auf, um die Qualität der Aufnahmen nicht zu beeinträchtigen.
- Tragen Sie keinen Schmuck am Oberkörper (Ketten, Halsschmuck, Piercings usw.).
- Bringen Sie die Kontaktdaten des Arztes mit, der den Abschlussbericht Ihrer Mammographie erhält. Der Bericht kann auch einem im Ausland praktizierenden Arzt zugestellt werden, jedoch müssen Sie dessen Namen und genaue Adresse angeben.
- Wenn Sie bereits eine Mammographie im Ausland durchgeführt haben und im Besitz aktueller Aufnahmen oder einer CD sind, ist es wichtig, diese mitzubringen. Der Radiologe kann so die beiden Mammographien vergleichen und mögliche Veränderungen schneller erkennen. Alle in Luxemburg angefertigten Aufnahmen sind von einem Krankenhaus zum anderen übertragbar.

.

WANN UND WIE WIRD DER UNTER-SUCHUNGSBEFUND MITGETEILT?

Sie und Ihr behandelnder Arzt erhalten immer einige Tage nach der Mammographie den schriftlichen Befund. Diese Zeitspanne ist notwendig, damit die beiden Radiologen Ihre Mammographie auswerten können.

Wenn Sie dies wünschen, kann eine Kopie des Befunds auch zusätzlich an einen zweiten Arzt geschickt werden.

Normaler Befund:

- Dies bedeutet, dass die Mammographie keine Auffälligkeiten zeigt und keine weiteren Untersuchungen empfohlen werden.
- Eine jährliche Untersuchung bei Ihrem behandelnden Arzt ist jedoch weiterhin ratsam.
- Bis zu Ihrem 74. Lebensjahr, werden Sie weiterhin alle zwei Jahre zum Screening eingeladen.

Unklarer Befund:

- Dies bedeutet, dass die Radiologen eine Anomalie entdeckt haben. Dies ist bei etwa 5% der durchgeführten Mammographien der Fall.
- In diesem Fall sind weiterführende Untersuchungen erforderlich, um die Anomalie genauer zu klären. In der Regel handelt es sich hierbei um zusätzliche Mammographie-Aufnahmen, eine Ultraschalluntersuchung, ein MRT oder eine Biopsie. In den meisten Fällen wird auf eine gutartige, nicht krebsartige Anomalie geschlossen, es lohnt sich jedoch immer auf Nummer sicher zu gehen.
- Ihr Arzt erhält per Einschreiben das Ergebnis des Screenings und Empfehlungen zu den weiteren Untersuchungen, die durchgeführt werden sollten. Ihr Arzt erklärt Ihnen den Befund, untersucht Sie und verschreibt Ihnen die zusätzlichen Untersuchungen, die er für am besten geeignet hält. Diese Sprechstunde ist kostenlos, wenn Sie den Gutschein E20, der Ihrem Arzt zugeschickt wurde, gegenzeichnen.
- Wenn kein Krebs nachgewiesen wurde, werden Sie weiterhin alle zwei Jahre bis zum Alter von 74 Jahren eingeladen.
- Im Falle einer Krebserkrankung, wird Ihre Behandlung sofort eingeleitet.
- Im Falle zusätzlicher Untersuchungen, können Ihnen Ihr Arzt und die Radiologen auf Ihren Wunsch hin eine Kopie des Befundes zukommen lassen. Letztere informieren auch das Koordinationszentrum, indem sie dem für das Mammographie-Programm verantwortlichen Arzt eine Kopie der Ergebnisse mit ihren Schlussfolgerungen zukommen lassen. Dieser ist an die ärztliche Schweigepflicht gebunden.

IN ZAHLEN

Mammographie bei
1000
Frauen
Keine Auffälligkeiten bei
950
Frauen
Auffälligkeiten bei
50
Frauen
Weiterführende Untersuchungen
Kein Krebsbefund bei
44
Frauen
Krebs bei
6
Frauen
Medizinische Behandlung

WAS TUN, WENN...

... Sie eine Veränderung in Ihrer Brust bemerkt haben?

Warten Sie nicht auf Ihre Einladung im Rahmen des Screening-Programms, sondern wenden Sie sich direkt an Ihren Arzt.

... Sie schon einmal Brustkrebs hatten?

Sie können zwar am Mammographie-Programm teilnehmen, jedoch wird eine persönliche jährliche Nachsorge empfohlen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten, welche Untersuchungen für Sie am besten geeignet sind. Informieren Sie das Koordinationszentrum, wenn Sie nicht mehr eingeladen werden möchten.

... Sie eine Brustprothese haben?

Sie können am Mammographie-Programm teilnehmen.

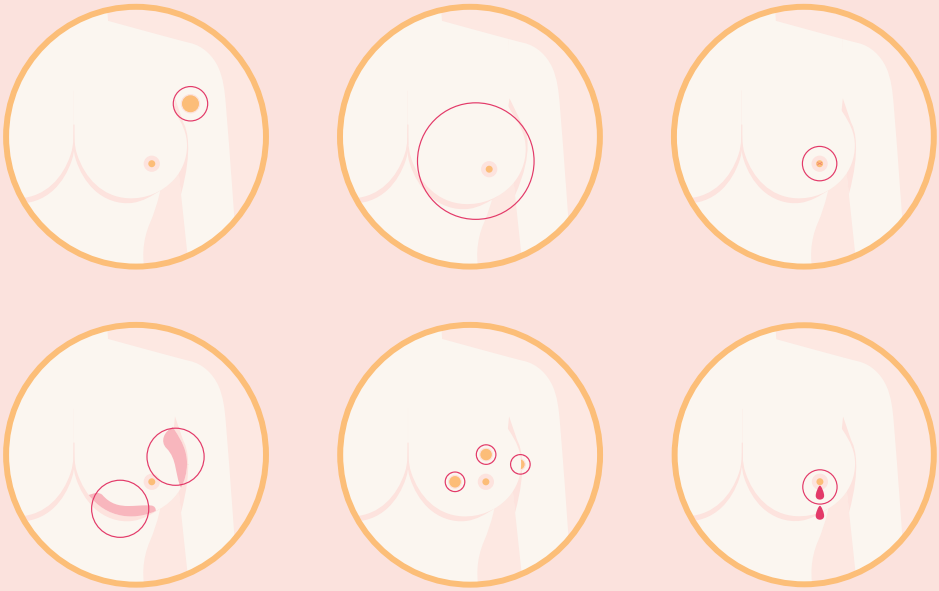
... Sie unter 45 und über 74 Jahre alt sind und dieses Thema sie beschäftigt?

Wir empfehlen Ihnen, sich an Ihren Arzt zu wenden. Unter bestimmten Umständen kann eine Vorsorgeuntersuchung vor dem 45. und nach dem 74. Lebensjahr ratsam sein.

VERÄNDERUNGEN, DIE SIE ZUM ARZTBESUCH VERANLASSEN SOLLTEN

Folgende Veränderungen müssen Sie Ihrem Arzt mitteilen. Sie bedeuten jedoch nicht zwangsläufig, dass sie Krebs haben:

- Knoten, Verhärtung oder Verdickung in der Brust oder in den Achselhöhlen
- Veränderung der Brustform
- Einziehung der Haut oder der Brustwarze
- Rötung, Schwellung oder orangenhautartiges Aussehen
- Ausfluss aus der Brustwarze



DIE VORTEILE DES SCREENING PROGRAMMS

Früherkennung:

Bei der Mammographie können kleine Tumore festgestellt werden, die in der Regel noch keine Metastasen gebildet haben. Die Früherkennung und Behandlung erhöhen die Überlebens- und Heilungschancen.

Erhöhte Lebensqualität durch weniger belastende und wirksamere Behandlungen:

Durch die Früherkennung des Tumors ist in der Regel eine weniger aggressive Behandlung anwendbar. So ist es zum Beispiel in vielen Fällen möglich, brusterhaltend zu operieren und manchmal ganz auf Chemotherapie zu verzichten. Dadurch können Nebenwirkungen reduziert und die Lebensqualität mit und nach der Erkrankung verbessert werden.

Beitrag zur Senkung der Sterberate durch Brustkrebs:

Früherkennung und Fortschritte bei der Behandlung tragen dazu bei, dass die Brustkrebssterblichkeit bei Frauen in der betroffenen Altersgruppe sinkt.

In Luxemburg sind mehr als 90% der Frauen, die jedes Jahr an Brustkrebs sterben, 45 Jahre und älter. Bei einer Frau, die ab 45 Jahren alle zwei Jahre an einem Screening-Programm teilnimmt, sinkt somit das Risiko an Brustkrebs zu sterben.

Sicheres Verfahren durch kontrollierte Qualität im Rahmen eines Programms:

Die Teilnehmerinnen profitieren von einer Untersuchung, die strenge Qualitätskriterien erfüllt, welche regelmäßig kontrolliert und zertifiziert werden.

NACHTEILE UND RISIKEN

Diagnose und Behandlung von gering fortschreitenden Krebserkrankungen:

Manche Krebsarten entwickeln sich so langsam, dass sie keine Auswirkungen auf die Gesundheit der betroffenen Person haben. In diesem Fall wird die Todesursache vermutlich eine andere sein und das Brustkrebs-Screening ist wenig sinnvoll.

Nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft ist es nicht möglich eindeutig festzustellen, welche Krebsarten sich weiterentwickeln - was die Mehrheit der Fälle ist - und welche sich nur geringfügig ausbreiten oder keine Auswirkungen auf die Gesundheit der betroffenen Frau haben könnten. Solche Krebserkrankungen wären ohne Mammographie nicht entdeckt worden. In diesen Fällen spricht man von „Überdiagnose".

Einige dieser behandelten gering fortschreitenden Krebsarten hätten außerdem nicht oder nicht in vollem Umfang behandelt werden müssen. Hier spricht man von „Überbehandlung".

Zahlreiche Forschungsprojekte versuchen die Krebsarten zu identifizieren, die weniger evolutiv sein könnten, um somit individuell angepasste Behandlungsmethoden zu finden.

Falsch-positiver Befund oder falscher Alarm:

Wenn die Mammographie Auffälligkeiten aufzeigt, sind zusätzliche Untersuchungen erforderlich, um diese abzuklären. In den meisten Fällen, stellt sich heraus, dass die Veränderungen gutartig sind und kein Brustkrebs vorliegt. Es handelt sich dann um ein falsch-positives Ergebnis, was sehr beängstigend und belastend sein kann.

Das Auftreten von Krebs vor der nächsten Mammographie: die Intervall-Krebserkrankung

Manchmal werden bestimmte Krebserkrankungen in den zwei Jahren nach einer unauffälligen Screening-Mammographie entdeckt. Andere Krebserkrankungen sind wiederum beim Screening nicht sichtbar oder wurden von den Radiologen nicht entdeckt.

Diese Fälle sind selten.

Zahlreiche statistische Studien belegen, dass der Zwei-Jahres-Rhythmus für ein Mammographie-Screening am besten geeignet ist, um sowohl die Anzahl der Intervall-Krebserkrankungen als auch die Belastung der Röntgenstrahlung für die Frauen zu minimieren.

Aus diesem Grund empfehlen wir, dass jede Frau und die behandelnden Ärzte auch nach einer Mammographie mit normalem Befund auf mögliche klinische Veränderungen aufmerksam bleiben.

Strahlung im Zusammenhang mit Mammographie und Krebsrisiko:

Dank der Verwendung hochwertiger Röntgengeräte und der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen ist die für eine Mammographie erforderliche Strahlendosis sehr gering. Nach dem Eintritt der Wechseljahre ist das Risiko, aufgrund einer regelmäßigen Mammographie an strahleninduziertem Brustkrebs zu erkranken, praktisch gleich null. Bei jüngeren Frauen nimmt dieses Risiko leicht zu.

.

Jede Frau kann frei entscheiden, ob sie am Screening teilnehmen möchte oder nicht, nachdem sie sich eingehend über die Vor- und Nachteile der Untersuchung informiert hat.

DAS WICHTIGSTE ZUSAMMENGEFASST

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte:

- Im Anfangsstadium weist Krebs in der Regel keinerlei Symptome auf.
- Durch Früherkennung und durch eine anschließende angemessene Behandlung kann Brustkrebs erfolgreich behandelt werden.
- Ab dem 45. Lebensjahr erhalten Sie alle zwei Jahre von der Gesundheitsbehörde und in Absprache mit der CNS - d'Gesondheetskeess, eine persönliche Einladung zur Durchführung einer Mammographie.
- Bei der Screening-Untersuchung werden von speziell ausgebildetem Fachpersonal zwei Aufnahmen von jeder Brust gemacht.
- Jede Mammographie wird von mindestens zwei Radiologen unabhängig voneinander ausgewertet.
- Einige Tage nach der Untersuchung, erhalten Sie und Ihr Arzt den Befund per Post.
- Auffällige Aufnahmen werden durch Zusatz-Untersuchungen abgeklärt.

Diese Broschüre soll Ihnen bei der Entscheidung helfen, ob Sie am Screening-Programm teilnehmen möchten oder nicht.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des Koordinationszentrums (siehe Kontaktdaten auf Seite 2) oder an Ihren behandelnden Arzt.

Adressen und zusätzliche Informationen

Diese Informationsbroschüre liegt in verschiedenen Sprachen vor und kann kostenlos auf der Webseite www.sante.lu/mammo heruntergeladen werden.

ISBN

978-2-49676-016-3